

California State University Long Beach – Zwischenbericht 2018/19

Vor der Abreise:

Ich habe mich ca. 1 Jahr vor der eigentlichen Abreise in die USA auf das Auslandsstudium beworben und möglichst früh damit angefangen alle notwendigen Dokumente zusammen zu sammeln, um nicht in Stress zu geraten. Nach dem Auswahlgespräch habe ich zunächst die Zusage für meine Erstwahl Kalifornien bekommen. Anschließend musste ich aus allen möglichen Universitäten im California State University System noch einmal meine drei Favoriten angeben und habe davon wiederum meine Erstwahl Long Beach bekommen. Im Anschluss daran musste ich meine Kurse wählen (ich hatte insgesamt 4 Kurse, die jeweils 3 Units wert waren, da man mindestens 12 Units braucht um seinen Visa Status als Full-time student aufrecht zu erhalten). Der Austausch per Mail mit den Koordinatoren aus Long Beach hat super funktioniert, mir wurde immer schnell geantwortet und bei jeder Frage gut weitergeholfen. Für den Visumsprozess gab es eine extra Informationsveranstaltung, in der uns der Ablauf geschildert wurde und all unsere Fragen beantwortet wurden. Das Visum konnte ich ca. 2 Monate vor meiner Abreise beantragen (man braucht hierzu ein Formular von der Gasthochschule, das einem zugeschickt wird und erst dann kann man das Visum beantragen). Meinen Interviewtermin für das Visum hatte ich in der Botschaft in Frankfurt, bei dem alles vollkommen reibungslos ablief und eine Woche später bekam ich das Visum dann per Post zugeschickt. Meine Flüge hatte ich gebucht sobald ich wusste wann das Semester in Long Beach beginnen würde und bin extra eine Woche vorher angereist um ein bisschen Zeit zu haben mich einzugewöhnen und die Umgebung kennen zu lernen (wer noch keine Unterkunft von Deutschland aus organisieren konnte, dem empfehle ich auf jeden Fall mindestens eine Woche vor Unibeginn anzureisen, um dann vor Ort nach einer Wohnung suchen zu können).

Unterkunft

Meine WG habe ich über eine der vielen Facebook Gruppen gefunden, die es für jede Uni gibt. Da es hier keine Website wie WG-gesucht gibt, findet man die meisten Anzeigen entweder in Facebook oder auf Craigslist.com, eine Website auf der man von Wohnung über Auto bis hin zu Möbeln alles finden kann. Ich persönlich würde empfehlen bereits von Deutschland aus nach einer Unterkunft zu suchen, einfach um sich eine Menge Zeit und Stress zu sparen. Was die Preise angeht muss man mit mindestens dem Doppelten von dem rechnen was man in Deutschland für ein WG Zimmer bezahlt. Wer diese Summe nicht zahlen kann oder will hat die Möglichkeit sich ein Zimmer zu teilen (sogenannte shared rooms), was in den USA eine ganz normale Sache ist.

Universität und Stadt

Wer täglichen Sonnenschein, Strand, Meer und Palmen liebt, der ist in Long Beach genau richtig. Long Beach liegt etwa eine halbe Stunde Autofahrt südlich von Los Angeles entfernt und bietet damit optimale Ausgangsbedingungen für zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe (Los Angeles, Venice Beach, Santa Monica, Malibu, Disneyland etc.). Das Wetter ist typisch suedkalifornisch: stetig sonnig und angenehm warm, selbst im Winter betragen die Temperaturen um die 20 Grad Celsius.

Long Beach hat für amerikanische Verhältnisse ein relativ gut ausgebautes Bussystem, mit dem man innerhalb der Stadt überall hinkommt. Von der Uni bekommt man zu Beginn des Semesters ein Ticket, für das man einmalig \$5 zahlt und damit unbegrenzt innerhalb der Stadt die Busse nutzen kann. Wer für ein ganzes Jahr hier ist und etwas von Autos versteht, kann darüber nachdenken sich ein eigenes Auto zu kaufen, da man hier definitiv auf ein Auto angewiesen ist wenn man reisen möchte. Da ich mich persönlich nicht gut mit Autos auskenne, war mir ein solcher Kauf zu riskant. Für Ausflüge habe ich je nach Distanz entweder ein Uber genommen (wie ein Taxi nur günstiger) oder mit Freunden zusammen einen Mietwagen organisiert (hat bisher immer problemlos funktioniert).

Long Beach State University besitzt eine ähnliche Anzahl an Studierende wie die Universität Heidelberg. Im Gegensatz zu Heidelberg sind hier die einzelnen Fakultäten allerdings nicht in der ganzen Stadt zerstreut, sondern befinden sich alle auf einem gemeinsamen Campus. Dieses Konzept finde ich persönlich ganz schön, da man so viel mehr im täglichen Austausch mit Studierenden anderer Fachrichtungen ist. Der Campus bietet darüber hinaus eine ganze Reihe an Cafés und zahlreiche Essensmöglichkeiten, eine große Bibliothek und ein super modernes Fitnessstudio, das für Studierende komplett kostenlos ist (inklusive Pool!). Wer sich gerne sportlich betätigt, der kann auf den Uni-eigenen Tennisplätzen ein paar Bälle spielen, eine Runde bowlen gehen (ja die Uni besitzt eine eigene Bowlingbahn) oder sich in einem der vielen Sportkurse anmelden (von Tanzen über Ballsport bis hin zu Surfen und Yoga ist hier alles dabei). Eine gute Möglichkeit, Leute kennen zu lernen bieten die vielen Clubs und Organisationen, die es an der Uni gibt und die jedes Semester neue Mitglieder suchen (einige Clubs verlangen allerdings eine recht hohe Beitrittsgebuehr).

Die Kurse, die ich dieses Semester hatte waren alle sehr interessant und haben wirklich Spaß gemacht. Das Niveau im Vergleich zu Deutschland würde ich als etwas geringer einschätzen, allerdings ist die Arbeitslast deutlich höher (man hat in jedem Fach mehrere Zwischenprüfungen, Hausaufgaben und Projekte über das ganze Semester verteilt). Hier ist es also wichtig, den Überblick zu behalten, um keine Deadlines zu verpassen. Darüber hinaus sind die Kurse hier auch deutlich kleiner als in Deutschland (eher vergleichbar mit Schulklassen) und die Professoren sind dadurch viel näher an den Studierenden dran, da sie jeden einzelnen im Kurs auch persönlich kennen und daran interessiert sind, dass jeder den Kurs erfolgreich meistert (das Angebot bei Problemen und Fragen zur „Office Hour“ zu kommen wird hier sehr ernst genommen).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ich mehr als zufrieden bin mit meiner Wahl hier in Long Beach zu studieren. Die Uni als auch die Stadt und die Umgebung gefallen mir sehr und ich freue mich schon riesig auf mein zweites Semester hier.